



GCJZ-SH, Projensdorfer Str. 190a, 24106 Kiel

24106 Kiel, den 10.10.2018

Projensdorfer Str. 190a

Tel. 0431 336037

Email. [gcjz-sh@arcor.de](mailto:gcjz-sh@arcor.de)

[www.gcjz-sh.de](http://www.gcjz-sh.de)

*Bankverbindung:*

Fördesparkasse (21050170)

IBAN DE74 2105 0170 0000 3586 01

BIC NOLADE21KIE

Rundbrief 4-2018 – **ergänzt!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit senden wir Ihnen Informationen und das Programm von Oktober bis Dezember.

➤ **Aus unserer Gesellschaft**

Wir bitten unsere Mitglieder vorzumerken:

die **Mitgliederversammlung 2019** ist vorgesehen am **Mo., 3. Juni 18.00 Uhr**.

Die Einladung mit der Tagesordnung wird rechtzeitig zugestellt.

**Der Mitgliedsbeitrag und Spenden - Dank und Bitte an unsere Mitglieder und Gäste**

Allen Mitgliedern danken wir, die Ihren Jahresbeitrag 2018 überwiesen haben. Aber sehen Sie bitte nach, ob Sie den Jahresbeitrag noch zu bezahlen haben.

Für Spenden sind wir dankbar. Vielen Dank für Ihren Beitrag zu unserer Arbeit!

➤ **Stolpersteinverlegung 2019**

Auch 2019 sollen in Kiel in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt wieder Stolpersteine durch den Künstler Gunter Demnig verlegt werden – der Termin steht noch nicht fest. Wir werden es rechtzeitig mitteilen, achten Sie bitte auch auf die Hinweise in der Presse.

Verlegt wurden bisher 255 Stolpersteine für jüdische Opfer und aus anderen Gründen Verfolgte in Kiel und Kronshagen. Die Aktion für jüdische Opfer wird uns (leider) noch einige Jahre begleiten.

Wir bitten Sie daher, sich weiterhin durch eine Spende (ein Stolperstein kostet € 120,00) zu beteiligen - unsere Bankverbindung s.o. - Stichwort: „Stolpersteine“. Wenn Sie eine Spendenquittung haben möchten, schreiben Sie bitte Ihre Adresse auf die Überweisung. Das gilt auch, wenn Sie unsere andere Arbeit unterstützen wollen.

➤ **Aus dem Deutschen Koordinierungsrat (DKR)**

**Die „Woche der Brüderlichkeit“ 2019**

wird am 10.3. in Nürnberg eröffnet. Das Jahresthema 2019 der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit lautet: „**Mensch, wo bist Du? Gemeinsam gegen Judenfeindschaft**“

Die **Buber-Rosenzweig-Medaille 2019** erhalten:

die **Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA)** und **das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. (NDC)**.

Die 2003 gegründete **Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V)** gehört bundesweit zu den ersten zivilgesellschaftlichen Trägern, die sich der Herausforderung gestellt haben, innovative Konzepte für die kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft zu entwickeln. Die mit der Einwanderungsgesellschaft einhergehenden Spannungsfelder, die durch das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen mit verschiedenen ethnischen, kulturellen, religiösen oder nationalen Bezügen entstehen, versteht die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus als Herausforderung und als Chance und nutzt sie als zentralen Ausgangspunkt ihres Bildungsansatzes.

**Das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. (NDC)**, das im Jahr 2019 sein 20jähriges Bestehen feiert, ist ein in zwölf Bundesländern sowie in Frankreich agierendes Netzwerk, in dem sich junge Menschen freiwillig und gut qualifiziert für eine demokratische Kultur und gegen menschenverachtendes Denken engagieren. Die Projektstage des Netzwerks für Demokratie und Courage bearbeiten Themen wie Diskriminierung, Rassismus, Flucht, Asyl, und Antisemitismus. Ziel der jeweiligen Projektstage ist es, Kinder und Jugendlichen zu mehr Zivilcourage und demokratischem Handeln zu ermutigen.

➤ **Literaturhinweise**

- **„Ein Kapitel für sich“, Verfolgte jüdische Familien aus Danzig im Kurhaus von Wittdün / Amrum 1945 – 1950**

Mit „Ein Kapitel für sich“, Verfolgte jüdische Familien aus Danzig im Kurhaus von Wittdün / Amrum 1945 – 1950 konnte die Lübeckerin Heidemarie Kugler-Weimann im Sommer 2018 die Ergebnisse langjähriger Recherchen in einem Buch veröffentlichen. Sensibilisiert durch ihre Suche nach Spuren jüdischer Familien aus Lübeck (Namensgebung und Arbeit der Geschwister-Prenski-Schule / Stolpersteine) wurde Heidemarie Kugler-Weimann 2004 auf die Ereignisse der Nachkriegszeit auf ihrer Urlaubsinsel Amrum aufmerksam. Es gelang ihr, mehrere Zeitzeugen und Zeitzeuginnen zu befragen, die selbst als Kinder und Jugendliche im Kurhaus gelebt haben. Der Sichtung umfangreicher Literatur und von Aktenbeständen der Gemeinde Wittdün im Kreisarchiv Nordfriesland folgte die Auswertung englischsprachiger Quellen der Lady Rose Henriques Collection der Wiener Library in London.

Die Schicksale der im Kurhaus von Wittdün / Amrum untergebrachten Menschen gehören zu einem speziellen Kapitel des Holocaust, der Verfolgung von „Mischlingen und „jüdisch Versippten“, speziell auch, weil sie aus einer Stadt mit besonderem rechtlichen Status, der „Freien Stadt Danzig“ kamen. Gleichzeitig stellen die wenigen Jahre des Lebens dieser Gruppe mit vielen Kindern und Jugendlichen auf Amrum ein einmaliges Kapitel in der Inselgeschichte, der Gemeinde Wittdün, der Schule in Wittdün und von Kindheitsgeschichte auf der Insel dar. Eben ein „Kapitel für sich“, das mit viel Schweigen verbunden war und noch immer ist und das mehr als ein paar Fußnoten in wissenschaftlichen Untersuchungen verdient.

Das im Eigenverlag erschienene Buch mit der ISBN 978-3-00-059558-5 kostet im Buchhandel 24,90 €. Der Vertrieb läuft über Buchhandlung und Verlag Quedens auf Amrum.

- **Joseph Ratzinger/ Papst Benedikt XVI. em.** hat am 12. Juli einen Aufsatz in der Zeitschrift „communio“ veröffentlicht: **Gnade und Berufung ohne Reue. Anmerkungen zum Traktat ‚De Judaeis‘**. Dieser Text hat einige Aufregung hervorgerufen. So hat auch der Deutsche Koordinierungsrat eine Stellungnahme herausgegeben.  
Diese Texte sowie weitere Stellungnahmen können von uns angefordert werden.

➤ **Jüdischer Kalender 2018/19**


Rosch ha-Schana Neujahr (5779)	10.09.18
Jom Kippur (Versöhnungstag)	19.09.18
Sukkot (Laubhüttenfest)	24. - 30.09.18
Schemini Azeret (Laubhüttenende)	01.10.18
Simchat Tora (Gesetzesfreude)	02.10.18
Chanukka (Tempelweihe)	03. - 10.12.18

**Jüdischer Kalender 2019**

Purim (Losungsfest)	21.03.19
Pessach (Passahfest) erster Tag	20.04.19
Pessach (Passahfest) achter Tag	27.04.19
Schavu'ot (Wochenfest)	09.06.19
Rosch ha-Schana Neujahr (5780)	30.09.19
Jom Kippur (Versöhnungstag)	09.10.19
Sukkot (Laubhüttenfest)	14. - 20. Okt. 19
Schemini Azeret (Laubhüttenende)	21.10.19
Simchat Tora (Gesetzesfreude)	22.10.19
Chanukka (Tempelweihe)	23. - 30. Dez. 19

Zu den folgenden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen



J. Liß-Walther  
Bernd Gaertner

Vorsitzender



V. Ladyszenski

Stelvertr. Vorsitzende



# Programm Oktober – Dezember 2018

(mit Hinweisen auf Veranstaltungen anderer Veranstalter)

Di., 23.10. 18.00 Uhr Kiel, Düsternbrooker Weg 70, Konferenzsaal, Schleswig-Holsteinischer Landtag

## **Das Mahnmal – erbaut, verdrängt, wiederentdeckt**

In Itzehoe steht das erste öffentliche Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus im Lande. Eingeweiht wurde die Gedenkstätte am 8. Sept. 1946 von Ministerpräsident Hermann Lüdemann. Initiiert hatte das Bauwerk der ehemalige KZ-Häftling und spätere Begründer des Studio Hamburg, Prof. Gyula Trebitsch. Entworfen hat es der international hoch angesehene Architekt Prof. Fritz Höger (Chilehaus, Hamburg). 1957 wurde das Bauwerk an den Stadtrand verdrängt. In den 1990er Jahren setzten sich der Journalist Michael Legband und der Initiator Gyula Trebitsch erfolgreich für eine Rückversetzung der Gedenksäule ein. Ministerpräsidentin Heide Simonis übernahm die Einweihung am 30. Januar 1995 an neuer/alter Stelle. Seit dieser Zeit haben zahlreiche Landespolitiker/-innen hier der NS-Opfer gedacht. 2017 erfolgte eine bauliche Sanierung der Gedenkstätte durch die Stadt Itzehoe.

Michael Legband wird die wechselhafte Geschichte dieses Mahnmals und die völlig unterschiedlichen Lebenswege des Initiators und des Architekten beleuchten.

Anmeldung für die Veranstaltung bis zum 19. Oktober 2018 beim Landesbeauftragten für Politische Bildung: Telefon: 0431 – 988 1646 oder: [lpb@landtag.ltsh.de](mailto:lpb@landtag.ltsh.de)  
Der Eintritt ist frei, lediglich der Personalausweis ist erforderlich.

*Veranstalter: Der Landesbeauftragte für Politische Bildung SH*

So., 28.10. 15.00 Uhr Kiel, Treffpunkt: vor dem Polizeirevier, Düppelstr. 23, Abschluss beim Mahnmal, Goethestr./Humboldtstr.,

## **Gang zu Stolpersteinen**

**mit Bernd Gaertner und Wolfgang Heise**

Wir werden das Kunstprojekt des Künstlers Gunter Demnig vorstellen. Auf dem Weg werden bei den Stolpersteinen die Schicksale der Opfer vorgestellt und Informationen über die Jüdischen Gemeinden in Kiel gegeben.

Kursnummer: H13141 Entgelt: € 8,--.

**Anmeldung erforderlich** bei der foerde-vhs - im Internet: [www.foerde-vhs.de](http://www.foerde-vhs.de);  
per Mail: [info@foerde-vhs.de](mailto:info@foerde-vhs.de); Tel: 0431 901-5200, Fax 0431 901 65333.

*Veranstalter: foerde-vhs in Kooperation mit der GCJZ-SH*

Do. 01.11. 19:00 Uhr RBZ Wirtschaft, Westring 444, 1. Ebene, Raum N1.55, Kiel

**Vortrag: Dr. Ursula Dinse**

## **Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein**

Erst seit dem 17. Jahrhundert durften sich Juden – obrigkeitlich strengstens reglementiert – auf dem Gebiet des heutigen Schleswig-Holstein niederlassen, Gemeinden gründen und ihre Berufe ausüben. Die Referentin beleuchtet das wechselvolle Verhältnis der jüdischen Minderheit bis heute.

Kursnummer: H13142V entgeltfrei

**Anmeldung erforderlich** bei der foerde-vhs - im Internet:

[www.foerde-vhs.de](http://www.foerde-vhs.de); per Mail: [info@foerde-vhs.de](mailto:info@foerde-vhs.de); Tel: 0431 901-5200, Fax 0431 901 65333.

*Veranstalter: foerde-vhs*

## Zum Gedenken an die Pogromnacht 1938

Fr., 9.11. 11.00 Uhr Kiel, beim Mahnmal Ecke Goethestr./Humboldtstr.,  
**Offizielle Mahn- und Gedenkveranstaltung der Landeshauptstadt Kiel**  
mit **Stadtpräsident Hans-Werner Tovar; Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule und des RBZ 1** tragen Lebens- und Leidenswege von Opfern vor, die sie im Rahmen ihrer „Stolperstein-Arbeiten“ erforscht haben;  
**Joachim Liß-Walther, GCJZ-SH; Landesrabbiner Dov-Levy Barsilay, Musik: Alexander Wernet (Akkordion), Katharina Hoffmann (Geige)**

12.00 Uhr Kiel, Abfahrt: Kiel, Knooper Weg – Bushaltestelle  
Kunsthochschule

**Stadtrundfahrt: „Kiel im Nationalsozialismus“.**

**Leitung: Eckhard Colmorgen** vom Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS)

(kostenlos – Dauer ca. 2 ½ Stunden)

16.00 Uhr Kiel, Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

**Der 9. November in der deutschen Geschichte (Arbeitstitel),**

In vier Vorträgen sollen die Ereignisse zu den 9. Novembertagen in der deutschen Geschichte (1918, 1923, 1938, 1989) besprochen werden.

Der Eintritt ist frei, lediglich der Personalausweis ist erforderlich.

Nähere Informationen: [www.politische-bildung.sh](http://www.politische-bildung.sh).

Veranstalter: Der Landesbeauftragte für politische Bildung S-H

19.45 Uhr Kiel, Flandernbunker, Kiellinie 249

**„Der Tempel brennt“ - Gedenklesung zur Pogromnacht**

mit **Dr. Jürgen Strasser**

In der Nacht vom 9. auf den 10. November steckte der Grazer Bürgermeister die Synagoge seiner Stadt eigenhändig in Brand. Die jüdische Schriftstellerin, Frauenrechtlerin und Künstlerin Mela Hartwig (1893-1967) war Augenzeugin und beschrieb das Inferno.

Eintritt € 6,- / 4,-

Veranstalter: Verein Mahnmal Kilian e.V. in Kooperation mit der LHSt Kiel und der GCJZ-SH

Sa., 10.11. 18.00 Uhr Ansgarkirche, Ecke Holtenauer Str./Waitzstr.

**Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nazi-Terrors**

mit **Pastorin Anke Wolff-Steger, Pastor i.R. Joachim Liß-Walther, Dipl.-Theol. Bernd Gaertner**

19.15 Uhr Kiel, Gemeindehaus der Ansgarkirche, Ecke Holtenauer Str. / Waitzstr.

**Vortrag: Dipl.-Theol. Bernd Gaertner**

**Die vier Lübecker Märtyrer – vor 75 Jahren hingerichtet am 10. Nov. 1943**

Am 10. November 1943 wurden die Lübecker katholischen Kapläne Hermann Lange, Eduard Müller und Johannes Prassek sowie der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink in Hamburg hingerichtet. Sie hatten Unrecht beim Namen genannt und gemeinsam die berühmten Predigten des Bischofs von Galen (Münster) verbreitet, in denen er u.a. das Euthanasie-

Programm des NS-Staates anprangerte. Am 25. Juni 2011 wurden in Lübeck die drei katholischen Priester seliggesprochen, ehrend gedacht wurde dabei auch des ev. Pastors Stellbrink.

*Veranstalter: GCJZ-SH in Kooperation mit der Heiligengeistgemeinde Kiel*

9.11. - 11.11. Europäische Akademie Schleswig-Holstein – Sankelmark,  
Akademieweg 6, Oeversee

**Tagung: Der Nahe Osten**

**Tagungsleitung: Dr. Karl-Friedrich Nonnenbroich, Gerd Neuner**

Nach dem Zerfall des Osmanischen Reiches haben die damaligen Großmächte Einflussphären und Ländergrenzen nach eigenen Machtvorstellungen geschaffen – ohne Rücksicht auf ethnische, religiöse oder nationale Grenzen. Das ist der Ursprung der folgenden Konflikte, die sich bis heute zeigen. Wir diskutieren die Bedeutung wirtschaftlicher Interessen, erörtern die Rolle Saudi-Arabiens und des Irans und fragen, warum alle Friedensinitiativen bisher gescheitert sind.

Kosten: von € 136,-- (o. Übern.) bis € 164,-- (Einzelzimmer)

Nähere Infos: [www.eash.de](http://www.eash.de) Anmeldung: 04630-55111 oder [clasen@eash.de](mailto:clasen@eash.de)

*Veranstalter: Europäische Akademie Schleswig-Holstein*

Mi., 14. 11. 19.30 Uhr Kiel, Ansgarkirche

**Musik und Literaturabend:**

**„Klagen hat seine Zeit – Tanzen hat seine Zeit“ (Pred/Koh 3,4b)  
Klavierwerke jüdischer Komponisten und chassidische Erzählungen  
Pastor i. R. Joachim Liß-Walther (am Flügel und Kommentare) und  
Pastor Dr. Stefan Holtmann (Lesung)**

Eintritt ist frei, um eine Spende zur Unterstützung der Kirchenmusik wird gebeten.

*Veranstalter: Heiligengeistgemeinde Kiel in Kooperation mit der GCJZ-SH*

Mi., 21. 11. 18.00 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6

**„Zwischen Schwermut und Sehnsucht“  
Klavierwerke jüdischer Komponisten des 19. und  
des frühen 20. Jahrhunderts.**

**P. i.R. Joachim Liß-Walther spielt und kommentiert.**

*Veranstalter: Jüdische Gemeinde Kiel und Region in Kooperation mit der GCJZ-SH*

Do., 22.11. 19.00 Uhr RBZ Wirtschaft, Westring 444, 1. Ebene, Raum N1.55, 24118  
Kiel

**Vortrag: Dipl.-Theol. Bernd Gaertner, Kiel**

**Rabbiner Dr. Arthur Posner und die Geschichte der Jüdischen Gemeinde  
in Kiel**

Arthur Posner wurde 1924 zum Rabbiner der jüdischen Gemeinde Kiel gewählt und blieb bis 1933. In dieser auch in der Gemeinde sehr unruhigen Zeit versuchte er, zwischen den verschiedenen Gruppen das Bindeglied zu sein. Mit seinem reformpädagogischen Ansatz tat er vor allem viel für die Jugend. Über Belgien gelangte er nach Palästina. Schon in seiner Kieler Zeit und später in Jerusalem schrieb er die Geschichte der Kieler Gemeinde auf und gibt so einen Einblick in die Situation der Juden in Kiel und die Gemeinde. Jetzt liegt das Manuskript im Kieler Stadtarchiv.

Kursnummer: H13142V Entgelt: € 8,00.

**Anmeldung erforderlich** bei der foerde-vhs - im Internet: [www.foerde-vhs.de](http://www.foerde-vhs.de); per Mail: [info@foerde-vhs.de](mailto:info@foerde-vhs.de); Tel: 0431 901-5200, Fax 0431 901 65333.

*Veranstalter: foerde-vhs in Kooperation mit der GCJZ-SH*

Mo., 26.11. 19.00 Uhr Kiel,

**Vortrag: Arnim H. Flesch, Frankfurt**

**Die Erben der Arisierung - vom Umgang heutiger Eigentümer mittelständischer Familienunternehmen mit der NS-Vergangenheit ihrer Firmen und Familien**

*Detailreich belegt der freie Autor und Journalist Armin H. Flesch, wie Unrecht aus der Zeit des NS-Regimes bis heute fortwirkt. Ein packender Bericht*

*Veranstalter: GCJZ-SH in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel e.V.*

### **Jüdisches Museum Rendsburg**

Prinzessinstr. 7-8, 24768 Rendsburg, Tel. 04331 25262

Öffnungszeiten: 12.00 – 17.00 Uhr, So 10.00 - 17.00 Uhr (Mo geschlossen)

Eintritt: € 5,-- / erm. 3,-- / Familienkarte € 11,--, So. frei

Homepage: <http://www.jmrd.de> Mail: [info@jmrd.de](mailto:info@jmrd.de)

### **30 Jahre Jüdisches Museum Rendsburg**

Di., 9.10. 19.00 Uhr

**Podiumsdiskussion: Wozu ein Jüdisches Museum heute?**

**mit: Ilja Cinciper, Verband jüdischer Studenten Nord**

**Leontine Meijer-van Mensch, Jüd. Museum Berlin**

**Dr. Katrin Pieper, Die Exponanten Berlin**

**Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, CAU Kiel**

**Moderation: Dr. Harald Schmid, Bürgerstiftung SH Gedenkstätten**

Anmeldung bis 5.10.2018

*Veranstaltet in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung*

Di., 23.10. 19.00 Uhr

**Ausstellungseröffnung mit Live-Hörspiel**

Zur Beantwortung der Frage: Wozu ein jüdisches Museum heute? Haben wir eine Schau entwickelt, die es den Besuchern ermöglicht, sich aktiv mit ihren Fragen, Geschichten und Erinnerungen in die Museumsarbeit einzubringen.

Eintritt € 6,--/ ermäßigt € 4,--

*In Kooperation mit ROTBOCK Hörspiele aus Kiel*

So. 4.11. 17.00 Uhr Rendsburg, Christkirche

**Konzert: Klavierwerke jüdischer Komponisten**

**es spielt und kommentiert: Joachim Liß-Walther**

Di. 13.11. 17.00 und 19:45 Uhr Rendsburg, Schleifmühlenstraße 8, Schauburg  
Filmtheater

**Film-Vorführung: Film: „Lebenszeichen - Jüdischsein in Berlin“**

Filmisches Essay von Alexa Karolinski über die Großstadt Berlin und ihre jüdische Geschichte, in der Erinnerungen an den Holocaust auch heute noch aus dem Alltag hervorbrechen.

Im Anschluss an die Vorstellung gibt es ein Filmgespräch in Anwesenheit von Regisseurin Alexa Karolinski. Kosten: € 7,-- / erm. € 6,--

*Veranstalter: Jüd. Museum Rendsburg in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino Rendsburg e. V.*

Do. 15.11. - Mi. 21.11. täglich 18.00 Uhr Rendsburg Schleifmühlenstraße 8, Schauburg  
Filmtheater

**Film: „Menashe“**

Ein orthodoxer Jude in New York kämpft nach dem Tod seiner Frau darum, seinen Sohn allein erziehen zu dürfen. Diese Großstadtgeschichte eröffnet spannende Einblicke in die Welt der orthodoxen chassidischen Juden in New York.

Eintritt: Do-So 9 € / erm. 5 € . Mo-Mi 6,50 € / erm. 4,50 € Kartenvorbestellung: 04331 23777

Weitere Veranstaltungen des **Jüd. Museums** s. auf der Homepage: [www.jmrd.de](http://www.jmrd.de)

Das Programm der **GCJZ-Lübeck** war mit dem letzten Rundbrief versandt worden.